

Das Stuttgarter Riesenjournal.

Es ist ein höchst interessantes Kulturbild, die Entwicklung der periodischen Literatur zu verfolgen, denn in ihr spiegelt sich zu aller Zeit am deutlichsten der Fortgang menschlicher Bildung und regen Wissensdrangs. Am raschesten in steigender Progression sind in Deutschland die Wandlungen in der politischen Presse vor sich gegangen, während die Unterhaltungs-Journale sich bis vor Kurzem noch immer in verhältnismäßig engen Grenzen bewegten. Diesem Herbst endlich war es beschieden, auch sie um einen bedeutenden Schritt weiter zu führen, indem sich die in Stuttgart erscheinende illustrierte „Allgemeine Familien-Zeitung“ zu einem Riesen-Journal vergrößert hat, in Folge dessen sie, getragen durch die gediegenste Redaktion und brillanteste Ausstattung, nunmehr den ersten Rang unter allen deutschen Unterhaltungs-Journalen einnimmt, so daß diese Neuerung ohne Zweifel als Epoche machend in der Geschichte der periodischen Unterhaltungs-literatur bezeichnet werden muß.

Die leitenden Momente bei dieser neuen großartigen Schöpfung sind kurz in vier Worte zusammenzufassen: viel, gut, schön und billig, und es muß Staunen erregen, wie es möglich war, diese vier höchst anspruchsvollen Bedingungen in so wahrhaft eminenten Weise gleichzeitig zu erfüllen. Nur ein energischer Sprung aus dem Alltäglichen heraus und weiter auf der Bahn des Fortschritts konnte zu solch überraschendem Erfolge führen, wie ihn die „Allgemeine Familien-Zeitung“ aufweist.

Dennoch kann der Gedanke nur in Deutschland neu genannt werden, denn im Auslande erscheinen Unterhaltungs-Journale in so großem Zeitungsformat schon seit längerer Zeit und zwar unter enormem Anflang; ja auch in Deutschland haben die politischen Journale, wie die „Kölnische Zeitung“, „Hanoversche Courier“, „Hamburger Nachrichten“, „Kreuzzeitung“, „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ u. a. bereits den Weg gezeigt, wie mit Raum- und Druckkostenersparnis dem Abonnenten viel Lesestoff zugeführt werden kann und es war eigentlich nur das Ei des Kolumbus, dieses große Format auch auf Unterhaltungs-Journale anzuwenden.

Die technischen Schwierigkeiten, welche hiebei zu überwinden waren, da das deutsche Publikum gewöhnt ist, bei illustrierten Unterhaltungs-Journalen die höchsten Anforderungen an Eleganz der Ausstattung zu stellen, waren allerdings nicht gering; es galt nicht nur allein den Druck eines so riesenhaften Formates elegant und fein auszuführen, sondern es kam auch darauf an, die schönen Illustrationen so zu placiren, daß dieselben nicht beschädigt würden, wenn der Leser das Journal zusammenfaltet, um es bequem lesen zu können. Auch diese Schwierigkeit wurde praktisch überwunden und die „Allgemeine Familien-Zeitung“ kann in der Mitte gebrochen werden, ohne selbst sehr große Illustrationen auch nur im Geringsten zu verletzen und es ist dieselbe alsdann leichter und bequemer in der Hand zu halten und zu lesen, als die anderen größeren Journale, welche man nicht brechen darf, weil sonst die Illustrationen ruiniert würden. Auch ist bei der dreiwöchentlichen Lieferungsabgabe der „Allgemeinen Familien-Zeitung“ die Einrichtung getroffen, daß die darin befindlichen Wochen-Nummern nicht an die Umschläge festgeklebt werden, so daß man sie einzeln aus denselben nehmen, in der Mitte brechen, und so auf weit geschicktere Art handhaben und lesen kann, als dies bei einem ganzen Hefte der bisherigen großen Journale möglich ist.

Wurde auf diese Weise für die schöne und praktische äußere Einrichtung und Ausstattung dieses Riesen-Journals Sorge getragen, so muß man doch vor Allem über die Reichhaltigkeit und Manigfaltigkeit des Gebotenen am meisten erstaunen, denn jede einzelne der wöchentlich erscheinenden Nummern dieses Riesen-Journals gibt an Inhalt den Umfang eines mittleren Roman-

bandes, so daß also der ganze aus 52 Nummern bestehende Jahrgang = 52 solcher Bände füllen würde, und dies Alles bei einem Subscriptionspreis von vierteljährlich 15 Sg. = 54 fr. rhein. oder 4 Sgr. = 14 fr. rhein. pro dreiwöchentliche Lieferung, ein Preis, der ohne Zweifel als nahezu unglaublich in des Wortes vollster Bedeutung bezeichnet werden muß.

Der Inhalt einer jeden Nummer dieses Riesen-Journals zerfällt neben den prachtvollsten Illustrationen in fortlaufende höchst spannende größere Romane aus den Federn der berühmtesten und beliebtesten deutschen Schriftsteller, sowie kleinere interessante Erzählungen, populär-wissenschaftliche und zeitgeschichtliche gediegene Schilderungen und Aufsätze, deren jede Nummer mehrere enthält, und am Schluß eine Serie Miscellen, eine Chronik der Gegenwart, Anekdoten, Bilderräthsel, Charaden, u. c. Dabei bietet aber dies Riesen-Unterhaltungs-Journal auch noch den großen Vortheil, daß eine jede Nummer desselben ein viel größeres Stück der fortlaufenden Romane auf einmal bringt, als dies naturgemäß in den andern kleineren Journalen der Fall sein kann. Man braucht hier nicht, kaum mit Lesen begonnen, wieder abzubrechen, und sofort den kaum aufgenommenen Faden der Erzählung wieder zu verlieren, ein Umstand, der bisher so häufig Aversion gegen das Lesen größerer Romane in Wochenjournalen erzeugt hat.

Nach allem Diesem ist es wohl unzweifelhaft, daß ein Unternehmen, welches in so eminenten Weise allen Anforderungen gerecht wird, sich auch bei uns rasch einbürgern und allerorts Freunde erwerben werde. Abonnements nehmen sämtliche Buchhandlungen und Kolporteure, sowie alle Postämter entgegen.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

Nichtamtliche Anzeigen.

In der Leinenspinnerei von G. Stridler in Zürich wird zu billigem Spinnlohn stets geriebener Hans, Flach und Abweg zum Spinnen angenommen. Schöne, egale und kräftige Garne, je nach Stoff, werden zugesichert. (H6124Z)

Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 11. Dez.

Der halbe Mægen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn	3	40	3	15	3	05
Roggen	2	80	2	60	2	50
Gerste	2	70	2	50	2	30
Türken	2	80	2	50	2	20
Hafer	1	70	1	60	1	50

Thermometerstand nach Reaumur in Baduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Dez. 9	+ 4 1/2	+ 7 1/2	+ 2	bedeckt; Föhnw.
" 10.	+ 1	+ 2	- 1	" etw. Schn.
" 11.	- 3 3/4	+ 1/4	+ 2	fast trüb Abs. Schw.
" 12.	+ 1	+ 4 1/4	+ 2	halbhell.
" 13.	0	+ 3 1/4	0	fast trüb.
" 14.	0	+ 3	+ 1/2	trüb.
" 15.	- 1 1/2	+ 2 1/4	0	"

Telegrafischer Kursbericht von Wien.

17. Dez.	Silber	106.
	20-Frankenstücke	8.92

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.